

Anfrage über die Unterbringung der von Bern zugewiesenen Asylanten in vorwiegend privaten Gebäuden

eröffnet am 30. Januar 2012

In der Schweiz, somit auch im Kanton Luzern, herrscht momentan ein riesiges Asylchaos. Der Kanton Luzern plant, die von Bern zugewiesenen Asylanten vorwiegend in privaten Gebäuden unterzubringen.

Dazu stellen sich nun folgende Fragen:

1. Mit wie vielen Asylanten muss der Kanton Luzern momentan rechnen?
2. In welchen Gemeinden im Kanton Luzern werden Unterkünfte für die Asylanten gesucht beziehungsweise geprüft, und in welchen sind schon solche vorhanden?
3. Warum werden die Asylanten nicht in kantonseigenen Gebäuden untergebracht, zumal der Aufenthalt mit dem neuen Asylverfahren kurz sein wird?
4. Beabsichtigt der Kanton etwa, wenn er privat die Asylanten, wegen dem grossen Widerstand in der Bevölkerung, nicht unterbringen kann, Mietern in kantons-eigenen Gebäuden zu kündigen und Asylanten dort unterzubringen, weil dann die Rendite höher ist?
5. Wie hoch ist die monatliche Miete für das ehemalige Bürgerheim Mettmenegg in Fischbach mit und ohne Investition?
6. Wie hoch ist die Miete für die Unterkunft in Weggis mit und ohne Investitionskosten?
7. Wieso muss das ehemalige Bürgerheim in Fischbach für 875 000 Franken saniert werden? Wie werden die einzelnen Zimmer für die Asylanten ausgerüstet?
8. Der Vertrag in Fischbach ist auf zehn Jahre ausgelegt. Muss der Eigentümer den Sanierungsbetrag von 875 000 Franken retour zahlen?
9. Ist die Regierung nicht auch der Meinung, dass es, wenn der Luxus in den Asylunterkünften zu gross ist, den abgewiesenen Asylanten schwer fällt, unser Land zu verlassen, und sie dann untertauchen?
10. Wie lange ist der durchschnittliche Aufenthalt eines Asylanten in unserem Kanton?
11. Wie viele Asylanten leben zurzeit (Stichtag 31. Dezember 2011) in unserem Kanton (aufgenommene, vorläufig aufgenommene, abgewiesene)?
12. Was kostet dem Kanton eine Ausschaffung eines Asylanten?

13. Welche Massnahmen plant die Regierung, um die Asylantenzahlen zu senken?
14. Was hat die Regierung des Kantons Luzern gemacht, um den Druck Richtung Bern zu vergrössern?

Graber Christian

Knecht Willi

Gisler Franz

Troxler Jost

Graber Toni

Winiger Fredy

Dahinden Erwin

Müller Pius

Thalmann-Bieri Vroni

Hermetschweiler Rolf

Schärli Thomas

Arnold Robi

Keller Daniel

Schmid Werner

Zimmermann Marcel

Lüthold Angela

Winiker Paul

Camenisch Rätö B.

Müller Guido

Britschgi Nadia

Bossart Rolf

Lang Barbara